

Die *konkreten Sachlagen* müssen in den Volksvertretungen, in den Räten und durch eine höhere Eigenverantwortung der Betriebe entschieden werden. Das erfordert eindeutige Konsequenzen in bezug auf eine klare Abgrenzung dessen, womit sich die Partei befaßt und womit der Staat.

Das wichtigste ist jetzt eine *stabile Versorgung*. Auf den Feldern ist eine gute Arbeit gemacht worden. Für das neue Jahr ist alles ordentlich bestellt. Ich halte es für wichtig, das *hervorzuheben*, weil neben dem notwendigen Dialog *gearbeitet werden muß*.

In der Nahrungsgüterwirtschaft, im Transport und im Handel wird daran gearbeitet, die Versorgung zu verbessern. Handelstransporte werden verstärkt. Wichtige Dinge, wie die *Feinkost- oder Aspikproduktion*, die Produktion von mehr *Milchprodukten*, mehr *Konsumgütern aus der Forstwirtschaft*, werden beschleunigt.

Ganz entscheidend ist, daß der Plan 1990 untersetzt sein muß. Mit offenen Konzentratfutterproblemen und offenen Fondsfragen, die noch in Größenordnungen bestehen, können wir niemanden zu einem unrealen Plan überreden.

Die Partei muß aber auch dafür eintreten, daß ein realer Plan gerade in der jetzigen Zeit revolutionärer Veränderungen auch die Anspannung aller Kräfte erfordert und die inneren Reserven einbeziehen muß.

Wir müssen, solange zentrale Klarstellungen nicht da sind, eigenständige Vorstellungen entwickeln, wie wir *übertriebene Statistik, administrative Eingreifen und Reglementieren verändern*. Die Bauern müssen einen wirklichen Einblick bekommen und selbst mitberaten, wie Fonds verteilt werden.

Es ist gut, daß ein klarer Standpunkt dargelegt wurde, dahingehend, daß die Beschlüsse des Bauernkongresses auf dem Gebiet Technik und Ersatzteilversorgung nicht erfüllt worden sind. Ohne eine solche Klarstellung wäre die Partei nicht glaubwürdig.

Ich möchte hier im Zentralkomitee in aller Verantwortung sagen, daß die weitere Sicherung der Ernährung unseres Volkes, die Stabilität der Versorgung, unbedingt erforderlich macht, daß in der materiell-technischen Versorgung der Landwirtschaft, in der Verbesserung der Bedingungen der Tierproduktion - bei der Melktechnik, den Kühlaggregaten, bei Stallarbeitsmaschinen - sowie in der Verarbeitung landwirtschaftlicher Produkte kurzfristig eine umfassende Stabilisierung eintreten muß, wenn wir nicht das Risiko einer instabilen Versorgung schon in den 90er Jahren eingehen wollen. So hart und ernst steht die Frage.

Es ist mein fester Standpunkt, daß landwirtschaftliche Baukapazitäten für die Landwirtschaft, für die Nahrungsgüterwirtschaft und für das Dorf da sind. Wir gehen gegenwärtig nochmals genau durch, was wir weiter in